

# KLEINE HUMBOLDT GALERIE

Förderverein Kleine Humboldt Galerie e.V. | Ziegelstr. 13b | 10117 Berlin | info@kleinehumboldtgalerie.de

## LANGUAGES OF REVOLUTION

**Zeitgenössische Kunst im Lichthof des Hauptgebäudes der Humboldt-Universität zu Berlin**

**Unter den Linden 6, 10099 Berlin**

**Eröffnung am Dienstag, den 17.04.2012, 19-22 Uhr**

**Ausstellungsdauer: bis 22. Mai 2012, Öffnungszeiten Mi-Fr, 12-18 Uhr**

Pressemitteilung

*The revolution will not be televised, will not be televised,  
will not be televised, will not be televised.  
The revolution will be no rerun brothers;  
The revolution will be live.*

Gil Scott-Heron

Mit „The Revolution Will Not Be Televised“ (1969/70) schuf der Dichter und Musiker Gil Scott-Heron eines der bis heute wichtigsten Protestlieder der afroamerikanischen Bürgerrechtsbewegung. Gil Scott-Herons Spoken Word-Performance kann nicht nur als Appell gegen einen damals noch tiefer in der US-amerikanischen Gesellschaft verwurzelten Rassismus verstanden werden, sie beinhaltet ebenso eine Kritik medialer Darstellungsformen: Revolutionen lassen sich nur schwer in (Medien-)Bilder fassen, ihre historische Komplexität sowie die unmittelbare Entladung physischer Kräfte sprengen den Rahmen visueller Abbildbarkeit. Dennoch sind Bilder als Zeugen politischer Ereignisse im Zeitalter von Handykameras, Youtube und Facebook zu wichtigen Beweisträgern sowie Motoren politischer Protestbewegungen geworden – die Ereignisse auf dem Tahrir-Platz im Februar 2011 seien hier als nur eines von vielen Beispielen genannt. Vor allem das Verhältnis von Text und Bild spielt dabei eine tragende Rolle: Erst durch die textliche Verortung erhalten die im digitalen Raum verbreiteten Bilder ihren Kontext und werden zu politischen Druckmitteln sowie Beweisträgern.

In dem Wissen, dass sich Protestbewegungen im Kontext einer (Kunst-)Ausstellung weder inhaltlich vergleichen noch musealisieren lassen, legt *LANGUAGES OF REVOLUTION* den Fokus auf Arbeiten zeitgenössischer KünstlerInnen, die sich kritisch mit einem Teilaspekt verschiedener Protestbewegungen auseinandersetzen: der Sprache.

Vor dem Hintergrund der Globalisierung ist bezeichnend, dass ähnliche Schlagwörter, Zeichen und Parolen für völlig unterschiedliche politische Protestbewegungen verwendet werden und dabei einer Transformation unterliegen. Für das Verständnis der künstlerischen Arbeiten in *LANGUAGES OF REVOLUTION* sind deshalb folgende Fragen von zentraler Bedeutung: Welche sprachlichen Codes und visuelle Zeichen werden in verschiedenen politischen Protestbewegungen eingesetzt? Welchen Veränderungen oder ideologischen Färbungen unterliegt dabei die Sprache? Wie und wo werden bestimmte Botschaften und Zeichen aufgegriffen, um politischem Aufbegehren Ausdruck zu verleihen?

Am Übergang von Schrift und Bild zeigt die Ausstellung Werke internationaler KünstlerInnen, die Strategien des politischen Appells sowie der Verweigerungshaltung erforschen.

**Mit Arbeiten von: Nikusha Chkhaidze, Maurice Doherty, Elín Hansdóttir, Constantin Hartenstein, Nadia Kaabi-Linke, Dan Perjovschi, Nasan Tur, Sandra Schäfer, Santiago Sierra, Klaus Staeck, Clemens Wilhelm, Qi Zi u.a.**

*Kuratiert von Jana Johanna Häckel.*

Besonderer Dank an: Dr. Angelika Keune, Dagmar Oehler, Dr. Steffen Hofmann.

Die **Kleine Humboldt Galerie** ist eine studentische Initiative zur Konzeption und Durchführung von kuratierten Ausstellungen an der Humboldt-Universität zu Berlin.

Die Kleine Humboldt Galerie wurde bereits 1978 von Mitarbeitern des Rechenzentrums der Humboldt-Universität zu Berlin und Berliner Künstlern gegründet und ist mittlerweile nach geschichtsträchtigen und zahlreichen personellen Veränderungen bei der 189. Ausstellung angelangt.

Mehr Informationen unter [www.kleinehumboldtgalerie.de](http://www.kleinehumboldtgalerie.de)